



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Brief eines schwarzen Kindes der St.-Anna-Schule in Mariannahill an die  
Förderinnen der Caritasblüten

---

bin ich mit dem Eselswagen nach Walezo gefahren, im 15. Jahre per Auto, das die Mission gekauft hat. So geht alles voran; auch die Mission und die Eingeborenen bleiben nicht zurück. Unter den Männern sind immer einige, welche es probieren, selbständig zu handeln; aber soweit lasse ich es nicht kommen, sonst würde es mir schlecht gehen, denn unter den Kranken sind viele, die geisteschwach sind; darum müssen sie tun, was ich angeordnet habe, und so, wie ich es angeordnet habe, selbst, wenn ich zusehen muß, bis die Arbeit fertig ist. Das wissen auch die Boys. Darum sagen sie: „Hier ist's besser, wir machen gleich alles gut, denn sonst müssen wir's später doch tun. Einer der Geisteskranken hilft mir sogar gern bei den schmutzigsten Arbeiten, hat meistens vor meiner Ankunft schon alles gereinigt und die schmutzigen Kleider gewaschen. Dafür bekommt er dann eine besondere Belohnung. So geht alles gut. „Immer heiter, Gott hilft weiter!“

Schw. M. Friedeberta.



### Brief eines Schwarzen Kindes der St.-Anna-Schule in Mariannhill an die Förderinnen der Caritasblüten

Bangane betu Abatandekayo!

Empeleni nizo mangala ukutola incwadi evela kitina basundu bas e Afrika. Siyatanda nati ukuzwa nokwazi ngezindaba zabantu bakude pesbeya kakulu abase Europe abas' enzel' okuhle njalo njalo. Unsebenzi wenu wokusihankela kwenu kukulu impela emehlweni etu kukulu kangakanani emehlweni o Cezukonke owasipa umteto wokuti asitande abampofu siba size njalo ngokwamandhla etu; yena upo mbuyisblangokujabula kwelizayo ezulwini ngokwenza kwenu konke okuhle.

Sesizwile ngo Mane wetu omkulu ovela Pesheqa ukuti myasebenza kakulu ekuvuseni abanye benu ukuba basenzel' okuhle tina bampofu bas' e Afrika. Ngalo msebenzi wenu anikokolwa luto kulomhla

276

Unsere lieben Freunde!

Ihr werdet wohl erstaunt sein, von uns Schwarzen hier in Afrika ein Briefchen zu erhalten. Auch wir hören gerne von den Leuten in Europa, besonders von denen, welche so viel Gutes für uns tun. Eure Arbeit und Euer Mitleid mit uns ist groß in unsern Augen, aber noch größer in den Augen Gottes, welcher das Gebot gab, die Armen zu lieben und ihnen nach Kräften zu helfen, er wird Euch alles mit Freuden vergelten.

Wir hörten von unserer lieben ehrwürdigen Mutter, welche aus Europa hierher kam, daß Ihr Euer Bestes tut, um andere aufzumuntern, uns armen Schwarzen hier in Afrika zu helfen. Für diese Arbeit werdet Ihr hier auf Erden keinen Lohn bekommen, aber unser

ba kodwa uMsindisi wetu uqonivuzwa ngako ngokunipa imiqele yobukosi kwelizayo.

Kuyiginiso ukuti simpofu tina bansundu bas' e Afrika, impela simpofu kakulu impela ngakoke uma sizwa ukuti kukona abantu abasisizayo kangaka ngemisebenzi emihle yenu siyabonga kabi impela sengati uMkulunkulu angan' ihlabinhlanhla ukuba ningakatali niqube njalo pambili ukusiza tina bansundu abampofu bas' e Afrika Abantu abanjengani sibakumbula njalo kakulu emikulekweni yetu nase Komunyoni eliyingewe, sizokuleka samukele futi ngesibomu senu njalo ukuba niqube pambili.

Suyapinda siti u Jesu umsundisi welu akanehlisele isihlambi sana grasia ake ukuba niqube umsebenzi wenu omuhle wokusiza tina bansundu bas' e Afrika. Psibusiso sake sibe pezukwenu njalo.

Salani ugobuhle nisikumbulo nati emikulekweni yenu,

Yitina abangane beku  
bas' e Africa.

Erlöser wird Euch dafür im Himmel krönen.

Es ist wahr, daß wir Schwarze hier in Afrika recht arm sind. Wir danken allen sehr, welche sich bemühen, durch ihre Arbeit uns zu helfen. Möge der liebe Gott Euch alles vergelten und Euch mit seiner Gnade helfen, daß Ihr nicht müde werdet, auch fernerhin für uns arme Schwarze hier in Afrika zu sorgen. Wir gedenken immer unserer Wohltäter im Gebete und bei der heiligen Kommunion, damit sie nicht ermüden, für uns arme Schwarze zu sorgen.

Wir wiederholen es noch einmal: möge Jesus, unser Erlöser, Euch mit seiner Gnade beistehen, daß Ihr fortfahrt mit Euren guten Werken für uns arme Schwarze hier in Afrika. Sein heiliger Segen begleite Euch.

Auch wir empfehlen uns Eurem Gebete,

Eure  
Freunde in Afrika.

R

### Was unter unseren Schwarzen alles vorkommen kann

Ein Bräutigam wurde zur Rede gestellt, daß er mit bloßen Füßen und zerrissener Kleidung zur Trauung kam. Er antwortete kurz: „Ich habe nicht gewußt, daß man sich zur Hochzeit schön anzieht, und es ist das erste Mal, daß ich heirate.“

\*

Auf einer Station wurden mehrere Trauungen vorgenommen, und eine Braut kniete sich aus Versehen zu einem andern Bräutigam. Zum Gaudium aller Anwesenden wehrte sich dieser, daß man ihm eine andere Braut aufbinden wolle.

\*

Der Pater Missionar benötigte einen Stuhl in der Kirche und schickte einen Ministranten ins Missionshaus, um einen solchen zu holen. Im Nu ist der flinke Bube zurück und setzt den Stuhl „eins, zwei, drei“ auf den Altartisch.